Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934
1883

92 (2.8.1883)

Visual Library

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf. Reklamen werden mit 20 Pf. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

№ 92. Donnerstag, den 2. August 1883. 44. Jahrgang.

Bestellungen auf den **„Landboten“** für die Monate August und September können bei allen Postanstalten und Landpostboten, hier bei der Expedition dieses Blattes fortwährend gemacht werden.

* Die neueren Sprachen an höhern Lehranstalten, und das künftige deutsche Gymnasium.

(Abermaliger Beitrag zur Schulfrage in s. g. Thesen.)

X.

These 9. Was versteht man unter der theoretisch-praktischen oder besser unter der praktisch-theoretischen Lehrmethode? Schon ihre Benennung deutet auf ihr Wesen hin. Zuerst praktisch und dann theoretisch. Zuerst die Sprachen, und dann die Grammatik. Schon in einer früheren Arbeit, die ebenfalls im Landboten erschien, haben wir uns über diese Methode eingehend und speziell verbreitet und haben sie damals die Methode der Anschauung oder das synthetisch-analytische Lehrverfahren genannt. In unserer jetzigen Arbeit aber, die mehr das Schulwesen im allgemeinen, wie sich solches nach unserer Ansicht und Ueberzeugung erst in der Zukunft (daher zukünftiges deutsches Gymnasium) gestalten dürfte, ins Auge faßt, als die Lehrmethode des Unterrichts im besonderen, in dieser Arbeit aber, wiederholen wir es, besprechen wir die Methode des Sprachunterrichts nur im allgemeinen oder in sekundärer Weise und beziehen uns also in diesem Punkte bloß auf früher und besser Gesagtes. Die praktisch-theoretische Methode tritt gleich von vornherein in mancherlei Formen auf. Anstatt auf alle möglichen und denkbaren Modalitäten, unter denen Theorie und Praxis von Anfang an mit einander verbunden werden können, einzugehen, beschränken wir uns darauf, die beiden Hauptformen dieser Methode zu scheiden, auf welche sich alle anderen, wenigstens die in Schulen anwendbaren, zurückführen lassen. Es sind dies nämlich einerseits der elementar-praktische Lehrgang (Seidenstücker, Ahn, Plötz 2c.), und anderseits das synthetisch-analytische Lehrverfahren, oder der systematisch-grammatikalische Lehrgang mit vorausgehender Lektüre. (Unsere eigene Methode). — Erstere beginnt mit möglichst einfachen, leichten Sätzen, in denen einzelne Formen angeschaut und eingeübt werden. Er verarbeitet auf diese Weise, allmählig fortschreitend, das für den Anfänger Wichtigste aus der Grammatik und dem Sprachschatz überhaupt. Er führt den Schüler erst, nachdem er die nötigsten grammatikalischen Kenntnisse gewonnen hat, zu zusammenhängenden Lesestücken. Dies ist eine leichte und dem kindlichen Fassungsvermögen angemessene, aber keineswegs, wie so oft fälschlich behauptet wird, eine natürliche, also auf Anschauung beruhende Methode. Das Praktische dieser Methode beruht nur auf dem allmähligen Fortschreiten vom Leichteren zum Schwereren. Die Begründer derselben, welche jetzt fast in allen Schulen durchgeführt wird und auch auf die alten Sprachen Anwendung fand, sind die oben bereits genannten, zu denen noch viele andere gehören. Was aber andererseits die zweite Hauptform dieser praktisch-theoretischen Methode betrifft, so ist dieselbe, wie bereits bemerkt, eine praktisch-theoretische, weil sie ebenfalls gleich von Anfang, wie die im vorigen Artikel besprochene, mit leichten zusammenhängenden Lesestücken beginnt, dieselben nachher in ihre Bestandteile zerlegt und die Formen aus dem Inhalte entwickelt. Eine möglichst kurz gefaßte und nur übersichtliche Grammatik, was der einseitig praktischen Methode fehlt, und ein leichter Autor, oder statt dessen eine zu diesem Zwecke eingerichtete Chrestomathie (first and second Latin book) werden dieser Methode zu Grunde gelegt, wodurch sie sich also wieder, wie bereits gesagt, von der einseitig praktischen oder der s. g. Interlinearmethode, sowie auch von der Seidenstücker-Plötz'schen wesentlich unterscheidet, indem sie sich im grammatischen Teile mehr der ersteren, d. h. der abstrakt-theoretischen nähert. — Nach dieser Methode also werden die allgemeinsten Regeln der Aussprache und das Nötigste von der Deklination und der Conjugation möglichst rasch überschaut, und so gut es beim ersten Anlauf geschehen kann, eingeprägt; daneben sogleich, womöglich von der ersten Lehrstunde an, ein kleiner Abschnitt gelesen und übersetzt, indem hauptsächlich das vorher aus der Grammatik Gelernte beachtet, alles übrige aber vorläufig ohne eigentliche Erörterungen mitgenommen wird, ein Verfahren, das von den einseitigen Synthetikern so oft mißverstanden und daher von diesen für oberflächlich oder gar für schwindelhaft gehalten wird. (Großer Uebelstand in der Schulrevision). Auf dieselbe Weise wird ein Abschnitt nach dem anderen aus der systematischen Grammatik und nebenher immer ein kleiner Abschnitt nach dem anderen aus dem Lesebuch durchgenommen, indem jedes Mal das Vorhergehende oder ein Teil davon repetiert wird. Sobald das Nötigste aus der Grammatik durchgemacht und schon einige Uebung im Lesen und Uebersetzen gewonnen ist, tritt zur sorgfältigen Durchnahme kleiner Lesestücke die flüchtigere Lektüre größerer Partien hinzu; denn von nun an hat das, was Niemeyer so richtig sagt: „Man muß in einer Sprache rasch und viel lesen, wenn die Sprache liebgewonnen werden soll“, seine volle Gültigkeit. — Diese Methode ist unstreitig diejenige, mit welcher am leichtesten und sichersten praktische und theoretische Resultate zugleich (also Können und Wissen) erzielt werden können, und wird, wenn einmal allgemein angewendet, wesentlich zur Entbürdung der Schüler, nicht aber der Lehrer beitragen. (Ueber letztern Punkt später.) Diese Methode also, möchten wir prophetisch aussprechen, wird sicherlich die bleibende Methode der Zukunft sein; ist sie doch die Methode, die auf die Natur der Sprachentstehung und der Sprachentwicklung gegründet ist und darum als eine naturgemäße auch zugleich als eine unumstößlich korrekte Methode des Sprachunterrichts bezeichnet werden kann und muß. — Nachdem wir nun unsere Ansichten und Anschauungen über die verschiedenen Methoden, die beim Sprachunterricht heute noch zur Anwendung kommen und kommen können, dem Zwecke dieser Arbeit gemäß auseinandergesetzt haben, so erachten wir es für besonders wichtig, unsere Leser auf unsern nächsten Artikel (These 10), ob Französisch und Englisch ohne Latein für Realschulen und höhere Mädchenschulen ausreichend sei, aufmerksam zu machen, da dieser Artikel der brennenden Schulfrage wegen ganz besondere Beachtung verdienen dürfte.

* Politische Umschau.

Sinsheim, 1. August 1883.

Fürst Bismarck und Feldmarschall Manteuffel werden zum Kurgebrauche in **Gastein** erwartet.

Die Kissinger finden den 69jährigen Fürsten Bismarck, den sie seit einem Jahr nicht gesehen haben, sehr gealtert; die Spuren seiner Krankheit und seiner anstrengenden Arbeiten sind sehr merklich.

Bennigsen hat sich vergebens bemüht, den Frankfurter Oberbürgermeister Miquel für die Führung der nationalliberalen Partei zu gewinnen; Miquel erklärte, er könne sich vorläufig am parlamentarischen Leben nicht betheiligen.

Der österreichische Minister des Auswärtigen Graf Kalnocky, hat vom Kaiser Wilhelm den Schwarzen Adlerorden erhalten, worüber sich die Franzosen u. s. w. sehr ärgern; denn dieser Orden bedeutet keine Sprengung des deutsch-österreichischen Bündnisses.

Ueber die Reise des Köngs Alfons von Spanien verlautet, daß derselbe Anfangs Sept. sich zunächst nach Paris und dann nach Wien begeben und den bei Wien stattfindenden Manövern beiwohnen, sodann dem Kaiser Wilhelm einen Besuch abstatten und in der Rheinprovinz den Manövern beiwohnen wird. Von dort wird der König wieder zu einem, alsdann etwas längeren Aufenthalt nach Paris zurückkehren. Die Minister des Auswärtigen und des Kriegs, sowie der Oberhofmarschall Herzog v. Sesto werden den König auf seiner Reise begleiten.

Ein Telegramm aus Aden bringt die Nachricht von einer Mißhelligkeit, die zwischen Admiral Pierre und dem englischen Admiral Johnston in den Gewässern von Madagaskar ausgebrochen sei. Das englische Geschwader habe Tamatave verlassen und sei auf die offene See gegangen, ohne daß man seine Bestimmung kenne..

Nach einer Note des „Temps“ hat der chinesische Militär-Attaché in Berlin, Tscheng-Ki-Tong, bei der vorübergehenden Anwesenheit in Paris Ferry und Challmel-Lacour die bündigsten Versicherungen der friedlichen Gesinnungen Chinas gegeben und namentlich betont, daß die Concentrirung von chinesischen Truppen an der Grenze von Tonkin nichts Beunruhigendes für Frankreich haben dürfte, weil diese gegen die schwarzen Flaggen gerichtet sei. Der „Temps“ bemerkt jedoch, daß die Elasticität der chinesischen Diplomatie bekannt sei und dessen Vertreter in Privatunterhaltungen ganz andere Sprache führten, was immerhin die Glaubhaftigkeit der offiziellen Versicherungen schädige.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht: die Stelle des ersten Kassebeamten bei der Amortisationskasse dem Domänenverwalter Friedrich Wilhelm Schember in Bruchsal unter Ernennung zum Generalkassier, die Stelle des zweiten Kassebeamten daselbst dem Hauptamts-Kontroleur Eduard Harrer in Baden, unter Ernennung zum Kassier, zu übertragen; den Kontroleur Heinrich Wohlgemuth bei der Amortisationskasse zum Revisor bei der Steuerdirektion, den Rudolf Krieger bei der Amortisationskasse zum Domänenverwalter in Bruchsal, den Revisor Hugo Kaiser bei der Steuerdirektion zum Kontroleur bei der Amortisationskasse, den Finanzpraktikanten Franz Stärk von Waldshut, z. Zt. Revisionsassistent bei der Domänendirektion,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zum Sekretär bei der Amortisationskasse und den Finanzpraktikanten Albert Haug von Gutach, z. Zt. Tabaksteuer-Kontroleur in Bruchsal, zum Hauptamtskontroleur bei dem Hauptsteueramt Baden zu ernennen.

Karlsruhe, 30. Juli. Das von einigen Blättern noch immer aufrecht erhaltene Gerücht von einem bevorstehenden Rücktritt des Finanzministers Ellstätter wird nun auch von der „Karlsr. Ztg." als lediglich auf Erfindung beruhend bezeichnet.

— 30. Juli. Nach der Mittheilung eines Mannheimer Blattes soll die großherzogliche Familie beabsichtigen, einige Zeit Aufenthalt im Schlosse zu Schwetzingen zu nehmen. Wir geben diese Nachricht hier wieder, weil auch schon im letzten Jahre von der Absicht eines solchen Aufenthalts die Rede war.

Frankfurt, 31. Juli. Im Prozeß gegen die Abgeordneten Frohme und Gaiser wegen Mißbrauchs von Eisenbahnfreikarten erkannte das Gericht gestern freisprechend. Wenn auch eine objektive Schädigung der Eisenbahn vorliege und die Angeklagten ihr Gepäck nicht hätten zur Beförderung aufgeben dürfen, so habe das Gericht gleichwohl die volle Ueberzeugung von einer rechtswidrigen Absicht der Angeklagten nicht gewinnen und bei dem obwaltenden Zweifel nicht anders erkennen können.

Berlin, 31. Juli. Dem Vernehmen nach findet die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm in der zweiten Hälfte des Monats August statt.

Ausland.

Wien, 28. Juli. Die Abreise des Deutschen Kaisers von Gastein erfolgt am 7. August 1 Uhr 22. Min. Der Kaiser übernachtet in Salzburg, reist am 8. August ½ 10 Uhr nach Ischl, woselbst er um 12 Uhr Mittags anlangt. Der Kaiser, welcher im Hotel „Kaiserin Elisabeth" logiren wird, verbleibt einen Tag in Ischl und reist am 9. August 4 Uhr Nachmittags über Hof nach Schloß Babelsberg. — Dem Grafen Chambord ging es heute schlechter.

Venedig, 28. Juli. Der König von Griechenland ist hier eingetroffen. Er besuchte die Königin von Italien und reiste weiter nach Wiesbaden.

Neapel, 30. Juli. Es bestätigt sich, daß etwa 2000 Personen auf der Insel Ischia umgekommen sind, darunter viele Badegäste aus Rom und Neapel, viele Frauen und Kinder. Das Erdbeben in Casamicciola dauerte 15 Sekunden; nur 5 Häuser von Casamicciola sind stehen geblieben. Der Arbeitsminister verfügte die sofortige Beerdigung der Leichen, sowie die Errichtung von 60 Holzbaraken für die Geretteten. Professor Palmieri glaubt, daß die Katastrophe nicht durch ein Erdbeben, sondern durch eine Senkung des Inselterrains herbeigeführt worden sei.

Rom, 30. Juli. Der König wies eine beträchtliche Summe für Ischia an. Der Papst spendete 20,000 Lire. Der Ministerrath beschloß, außer den ersten 50,000 weitere 150,000 Lire zu spenden; überall in Italien sind Subskriptionen eröffnet. Privatgesellschaften bieten Arbeiter für Casamicciola an. Das Militär ist allenthalben mit der größten Anstrengung thätig. In Folge der Hitze tritt bei den Leichen schon Verwesung ein. Unter den Opfern sollen sich auch der Deputirte Lazaro und der ehemalige Ackerbauminister Miceli befinden. Der heutige Ministerrath beschloß die Entsendung von Hilfe. Die Behörden, das Militär und die Geistlichkeit betheiligten sich an dem Rettungswerke. Das Erdbeben richtete auch in Serrara Fontana großen Schaden an. Die Zahl der in Ischia umgekommenen Personen beträgt nach den letzten Meldungen dreitausend. Beinahe die ganze Einwohnerschaft von Casamicciola liegt unter den Trümmern, weil die Katastrophe Nachts erfolgte, als die Mehrzahl der Einwohner sich in den Häusern befand. Jetzt noch liegen in den Straßen die Leichname zerstreut, wovon sehr viele unkenntlich; sie werden von einer langen Reihe Verzweifelnder besichtigt, welche ihre Angehörigen suchen. Bis jetzt sind fünfhundert Verwundete nach Neapel gebracht worden. Auch jetzt kann der Schaden, den diese furchtbare Katastrophe verursacht hat, noch nicht vollständig übersehen werden. — Die neuesten Nachrichten schätzen nunmehr die Anzahl der Todten in Ischia auf ungefähr viertausend, davon in Forio 300, in Lakko 1000, in Casamicciola 2500—3000.

Paris, 30. Juli. China fragte beim französischen Gesandten Tricou an, ob Frankreich geneigt wäre, einen Vertrag über die gegenseitige Stellung bezüglich Tonkins und Anams abzuschließen. Das hiesige Kabinet antwortete bejahend.

London, 30. Juli. Aus Capstadt wird heute gemeldet, daß an Bord des Schiffes „Kisans Castle" ein Passagier, worin man James Carey, den Angeber im Dubliner Prozeß, vermuthet hat, durch einen anderen Passagier, namens Odonnel, erschossen wurde.

Alexandrien, 31. Juli. Der Khedive sprach sich gegen die sofortige Aufhebung des hiesigen Sanitätskordons aus, weil dieselbe in den Küstenstaaten des Mittelmeeres einen ungünstigen Eindruck machen würde.

Konstantinopel, 29. Juli. Der Fürst von Montenegro wird nach dem Ramazanfeste hier erwartet. Eine Yacht wird den Fürsten von Kattaro abholen; derselbe wird in dem Palast der süßen Gewässer auf der asiatischen Seite wohnen. Es wird ihm gegenüber dasselbe Ceremoniell beobachtet, wie bei dem Empfange des Fürsten von Bulgarien.

New York, 29. Juli. Der spanische Gesandte Barca tödtete sich heute im Albemaclehotel durch einen Pistolenschuß.

In **Rochester** (Amerika) fuhr gestern ein Personenzug mit Ausflüglern, welche die Niagarafälle besucht hatten, in einen leeren Güterwagon, der bei der Verschiebung auf das unrechte Geleise gerathen war. Der Zug wurde aus den Schienen geschleudert, wobei 19 Personen auf der Stelle getödtet und 30 schwer verwundet wurden.

Mexico, 26. Juli. Die Auswechslung der Ratifikation des deutsch-mexikanischen Freundschafts-, Handels- und Schifffahrts-Vertrages vom 5. Dezember hat heute hier stattgefunden.

Verschiedenes.

§§ **Sinsheim**, 31. Juli. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß am 19. August d. J. im Gasthaus zum Adler in Walldorf ein Saatgutmarkt durch Ausstellung von Saatproben und zwar Winterfrucht, insbesondere Roggen, Waizen, Spelz und Kleesamen stattfindet. Die bis spätestens 17. August an Herrn Bürgermeister Hesselbacher in Walldorf portofrei einzusendenden Proben müssen für Getreide mindestens 1 Kilogramm, für Kleesamen mindestens ½ Kilogramm betragen. Das Nähere hierüber findet sich in den an die Herren Bürgermeister des Vereinsbezirks Sinsheim zum Anschlag an die Rathhäuser und andere Plätze gegebenen Programmen und Bedingungen. Die Herren Bürgermeister des Vereinsbezirks wollen das Programm und die Bedingungen in ihren Gemeinden durch die Schelle bekannt geben lassen.

* **Sinsheim**, 1. Aug. Die Wettervorhersage von Prof. Overzier für den Monat August lautet nicht sehr erfreulich. Vom 1. bis 10. Fortdauer des gegenwärtig herrschenden mittelwarmen, zu Regen geneigten Wetters. Am 11. August beginnt eine Periode fortschreitend kühler Tage (au weh!) mit besonders nachts für den August tief liegender Temperatur und fortschreitend zunehmendem Regen. Vom 17. an wird es wieder wärmer, vom 19. bis 22. sind veränderlich, ebenso bis Ende des Monats mit mehrfachen Ansätzen zur Besserung. — Sonntag Abends nach 9 Uhr wurde in nördlicher Richtung eine schwache Brandröthe bemerkt. Dieselbe scheint mit der von der „Eberbacher Zeitung" von **Oberdielbach** signalisirten Feuersbrunst identisch zu sein, welche zur angegebenen Zeit ein Haus bis auf das untere Stockwerk zerstörte. — Ein unheimlicher Geist spukt in der Nähe, nämlich die Blatternkrankheit! In **Ittlingen** sind 4 Personen in drei Häusern davon ergriffen worden. Vom Bezirksamt wird Wiederimpfung empfohlen. In Heilbronn ist die Krankheit am Erlöschen, verhielt sich überhaupt in ihrem ganzen Stadium äußerst zahm.

— Aus Baden. Der Dienstknecht K. Janzer im „Durlacher Hof" in **Bruchsal** fiel beim Eisholen in ein Kellerschachtloch und brach das Genick. — Die Wahl Mechlings zum Bürgermeister von **Schwetzingen** ist vom Bezirksrath nicht bestätigt worden. Die Wahlkämpfer können sich daher bald wieder von Neuem messen. — Dem Kaufmann G. Weber in **Walldorf** hat ein frecher Einbrecher nächtlicherweile die ganze Kasse gestohlen. Miserabel! — Die **Mannheimer** Regimentsmusiker, welche seither steuerfrei waren, sind jetzt zur Steuer herangezogen worden. Da werden wohl einmal zur Abwechslung nicht die Instrumente, sondern die Musikanten „verstimmt" sein. — In **Waldwimmersbach** wurde ein 15jähriger Junge beim Lehmgraben von einer fallenden Erdmasse verschüttet; er wurde als Leiche herausgeschaufelt. — In **Seelbach** bei Lahr hatte ein mit Epilepsie behafteter Ziegelknecht das Unglück, in eine Kalkgrube zu fallen und in selber zu ersticken. — Als Seltenheit wird aus **Stürzenhard** bei Buchen berichtet, daß am 16. und 17. Juli das dortige Schulzimmer geheizt werden mußte. Auch anderorts hat man ein Feuerle im Stubenofen recht gut leiden mögen.

— In **Hüttlingen** (Aalen) brannte dieser Tage das Wohn- und Oekonomiegebäude des Schuhmachers Stirner vollständig nieder. Der Eigenthümer war so ehrlich sich als Brandstifter zu bekennen. — Ein Bürger von **Ingerkingen** bei Biberach las die Zeitung: da fuhr ein Blitzstrahl hernieder und strich den ahnungslosen Leser mit einem Zug aus der Liste der Lebenden.

— Die alljährlich stattfindende Generalversammlung deutscher Katholiken wird in diesem Jahre nach einer Mittheilung der Germania voraussichtlich ausfallen.

— Bei Santa Catarina im Veltlin sind der Ingenieur Mansueti vom Geographischen Institut zu Florenz und ein Träger in einen Abgrund gefallen. Beide sind todt. — Das Wetter ist herbstlich, auf den Bergen ist Schnee gefallen.

— **Nischni-Nowgorod**, 30. Juli. In der Stadt Semenow ist eine Feuersbrunst ausgebrochen, welche gegen 180 Häuser in Asche legte.

— **(Die Hühnerzucht in Frankreich.)** Nach einer soeben veröffentlichten Statistik besitzt das wegen seiner Geflügelzucht und seines schwunghaften Eierhandels berühmte Frankreich gegenwärtig 45 Millionen Hühner, deren Brutto-Jahrertrag sich wie folgt beziffert: Fleisch 153½ Millionen Franken, Eier 183½ Millionen, zusammen also 337 Millionen Franken. Es werden jährlich etwa 80 Millionen junge Hühner und 3 Milliarden 60 Millionen Eier auf den Markt gebracht. Von den Eiern wandert bekanntlich ein großer Theil nach England.

— Ein Trost ist uns geblieben, wenn's wieder einmal eine Sündfluth gibt: Die Arche Noah ist gerettet. Sie wurde in einem Gletscher auf dem Berge Ararat entdeckt. Ein Engländer hat sie sofort als echt erkannt und ein großes Gebot gethan. So lautet die neueste telegraphische Depesche. (Der Unsinn gedeiht bei jedem Wetter!)

Haus- und Landwirthschaftliches.

Gegen Fußschweiß empfiehlt die ärztliche Praxis ein prophylaktisches Verfahren, nämlich fleißiges Wechseln der feuchten Fußbekleidung zur Vermeidung von Erkältung, öftere laue (nicht kalte) Fußbäder, die am besten des Abends vor dem Schlafengehen genommen werden und denen nach einiger Zeit Uebergießen der Füße mit kaltem Wasser oder Eintauchen derselben in solches folgen kann, dann und wann Waschen der Füße mit Branntwein, Bleiwasser, Alaunlösungen, Abkochungen von Eichrinde, allabendliches Einthonen der Füße, d. h. bestreichen derselben mit feinem, zu dickem Brei angemachten Töpferthon, Einstreuen von Tannin, Weinsäure, Magnesiapulver in die Strümpfe 2c., Vertauschen der warmen Fußbekleidung (Filz-, Gummischuhe) mit kühlerer, doppelsohliger, oder mit Stroh- oder Korkeinlagen versehenem Schuhwerk.

Weiße und farbige Glacehandschuhe zu reinigen. Man nimmt gekochte und wieder kalt gewordene Milch, von welcher der Rahm abgenommen worden ist; ferner weiße Seife und einen kleinen, feinen Schwamm. Der Handschuh, welcher gewaschen werden soll, wird über eine Hand gezogen. Jetzt tauche man die eine Seite des Schwammes in die Milch und mit dieser feuchten Seite reibe man über die Seife. Nun fährt man mit dem Schwamme nach allen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Richtungen über den Handschuh hin. Von Zeit zu Zeit drückt man den Schwamm gut aus und nimmt abermals Milch und Seife. Dann breitet man die Handschuhe zum Trocknen aus. Sobald sie dreiviertel trocken sind, zieht man sie sorgfältig nach allen Seiten aus; die Finger erweitert man durch cylindrische Holzstäbchen.

Verhütung der Schimmelbildung an Eßwaaren. Um dem Schimmlichwerden der Eßwaaren vorzubeugen, oder es zu beseitigen, ist nichts empfehlenswerther als gewöhnliches Kochsalz in einem Teller nur mit so viel Wasser zu begießen, daß eine breiartige Lösung des Salzes erfolgt.

Literarisches.

„Der Welttheil Afrika in Einzeldarstellungen." Die im Verlage von Tempsky (Prag) und Freytag (Leipzig) erscheinende Universalbibliothek für Gebildete „das Wissen der Gegenwart" rechtfertigt durch eine rasche Folge gediegener Publikationen das Interesse, das ihr die Lesewelt Deutschlands entgegenbringt. Besondere Sorgfalt wird im Bereiche dieses Unternehmens der Länder- und Völkerkunde zugewendet, einer Wissenschaft, die sich bekanntlich erst in unseren Tagen zu voller Bedeutung entfaltet hat und deren für den Culturmenschen unschätzbare Ergebnisse zusammenzufassen gewiß ein ungemein verdienstliches Werk ist. Die Herausgeber des „Wissens der Gegenwart" gehen hierin ganz systematisch vor, so daß sich in nicht allzuferner Zeit ein Gesammtbild des ganzen uns zugänglichen Erdballes ergeben dürfte. Nach dem Abschluß des vorläufigen Jung'schen Werkes über Australien kommt jetzt „Afrika" an die Reihe, das man als den Welttheil der modernen Forschung par excellence bezeichnen könnte. Der erste Band der Abtheilung „Afrika" ist soeben erschienen; er führt den Titel „Abyssinien und die übrigen Gebiete der Ostküste Afrikas" und hat den rühmlichst bekannten Forscher Prof. Dr. R. Hartmann in Berlin zum Verfasser, einen Gelehrten, den vielfache Studienreisen in die Lage gesetzt haben unsere Kenntnisse von Afrika zu vermehren und durch Vergleichung seiner Erfahrungen mit den Forschungsergebnissen Anderer uns eine ebenso reichhaltige als kritisch gesichtete Darstellung des Gegenstandes zu bieten. Das vorliegende Buch, welches durchaus das Gepräge der Gediegenheit an sich trägt, gewährt in allen wesentlichen Richtungen Einblick in die natürlichen und culturellen Verhältnisse der Gebiete an der Ostküste Afrikas. In klimatischer und geologischer Beziehung, in Betreff der Flora und der Fauna jener Gegenden wird ausführliche und lichtvolle Belehrung ertheilt, mit ganz besonderer Sorgfalt aber das ethnologische Gebiet behandelt. Ueberaus anziehende Schilderungen der wilden und halbkultivirten Völkerschaften Abyssiniens und der Nachbarländer enthüllen uns eine Welt voll eigenthümlicher Entwicklung und merkwürdige Charaktere. Die äußeren Kennzeichen der Race treten uns da ebenso markant entgegen, wie die Sitten und Gebräuche, Erwerbs- und Wirthschaftsverhältnisse, religiösen Vorstellungen und moralischen Qualitäten. Von besonders hohem Interesse ist die Darstellung der Galas, in denen man, wie der Autor nicht mit Unrecht sagt, den Heroentypus der afrikanisch-nigritischen Racen zu erkennen glaubte und welche in der That bestechende Vorzüge mit den unverwischten Merkmalen der Halb- und Uncultur in überraschender Weise vereinigen. Aus dem Buche Hartmanns sprechen uns die Gesammtresultate der modernen Forschung auf dem darzustellenden Gebiete lebendig an; die quellenmäßigen Belege für sämmtliche Mittheilungen geben der Arbeit einen streng wissenschaftlichen Charakter, während andererseits die vollständige Beherrschung des Stoffes dem Autor eine lichtvolle, gemeinverständliche und abgerundete Darstellung ermöglicht. Die Anschaulichkeit der Beschreibungen wird durch zahlreiche Illustrationen (18 Vollbilder und 63 in den Text gedruckte Abbildungen) unterstützt, von denen namentlich die figuralen als gelungene Reproduktionen unmittelbarer Aufnahmen mit Anerkennung hervorzuheben sind.

Waaren- und Produktenberichte.

Mannheim, 30. Juli. (Produktenbörse.) Folgendes sind die bezahlten Preise: (Per 100 Kilo Preise in Mark.)

Weizen, pfälz. 19.—. bis 19.50. russischer 21.—. bis 21.50. Amerik. 22.75. bis 23.—. Ungar. —.—. bis —.—. Californ. 22.75. bis 23.—. Taganrog. 18.50. bis 18.75. Roggen pfälzer 15.—. bis 15.25. russischer 15.50. bis 15.75. Französ. 16.25. bis 16.50. bulgarischer 15.50. bis 15.75. Gerste hiesige Gegend —.—. bis —.—. pfäl. Gerste —.—. bis —.—. ungarische Gerste —.—. bis —.—. Hafer neuer badischer 13.25. bis 13.75. Württemb. neuer Hafer 14.—. bis 14.50. russischer —.—. bis —.—. Mais amerikan. mixt 14.25. bis 14.50. Bohnen alte 23.—. bis 27.—. neue —.bis —.—. Linsen —.—. bis —.—. Wicken 19.50. bis 20.—. Kernen 19.50. bis 19.75. Erbsen —.—. bis. —.—. Kohlreps deutscher —.— bis —.—. ungarischer —.—. bis —.—. Kleesamen deutscher 1. Sorte —.—.

Mannheim, 30. Juli. Der heutige Fettviehmarkt war mit 103 Stück Ochsen, 632 Stück Schmalvieh und Farren, — St. Jungvieh, 35 Milchkühen, 245 St. Kälber, 7 St. Hämmel — Pferde, — 307 Schweinen befahren u. kostete: Ochsenfleisch pro 100 Kilo 1. Qualität M. 145 — —, 2. Qualität M. 136 — —, Schmal- oder Rindfleisch 1. Qualität M. 130 — —, 2. Qualität M. 100 — —, Jungvieh M. —.— —. Milchkühe M. 200 bis 450, Kälber M. 110—122, Hämmel M. 30.—35, Schweine M. 118.—124. Gesammterlös M. 230,165.

Mannheim, 29. Juli. (**Pfälzer Tabak.** — Wochenbericht.) Das Geschäft war auch während der abgelaufenen Woche sehr ruhig und sind nennenswerthe Umsätze nicht zu verzeichnen. Es wurde eine Partie, ca. 150 Ctr. Bergsträßer Tabak von älteren Jahrgängen, die ein hiesiger Händler auswärts kaufte, zum Preise von 52 Mk. pr. 50 Kilogramm incl. Steuer verkauft.

Nürnberg, 28. Juli. (Hopfenbericht.) Am Markte richtet sich das ganze Interesse auf die einkommenden Berichte über den Pflanzenstand. Das Geschäft ist leblos, denn die Brauerkundschaft ist zurückhaltend und sucht ihren geringen augenblicklichen Bedarf mit den kleinsten Beträgen, ja pfundweise, zu decken. Hiezu tritt noch die alte Klage, daß durch stetige neue Zufuhr das Ausgebot sich nicht mindert, wodurch die Preise täglich zurückgehen. Die Umsätze beschränkten sich denn auch im Laufe der Woche auf einige 25 B. pro Tag. Seit dem letzten Berichte wurden bestvorhandene Waare zu 290—310 Mk. und ein Ballen Saazer Stadthopfen zu 350 Mk. gehandelt; der größte Theil der Abzüge bestand jedoch aus gepackter dunkler und geringer Waare, welche zu 260—190 und sogar bis 150 Mk. herab übernommen wird. Von neuen Hopfen kam gestern ein Säckchen Badischer zu 345 Mk. zum Verkauf. Die Notirungen lauten: 1882er Hopfen Ia. 300—320 Mk., IIa. 270—295 Mk., IIIa. 200 bis 260 Mk., geringste 150—190 Mk., 1883er Hopfen 345 Mk.

Frankfurter Geldcours vom 30. Juli 1883.

Dukaten	9 63—67
20 Franken-Stücke . . .	16. 21—25
Engl. Sovereigns	20. 41—46
Russische Imperials . . .	16. 71—75
Dollar in Gold	4. 17—21

Amtliches Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Sinsheim.

Bekanntmachung.

Die Vertilgung der Blutlaus betr.

Nr. 11948. Indem wir auf die Belehrungen über die Blutlaus im Landboten von 1882 Nr. 85 und in der Beilage zum Landboten Nr. 85 von 1883 aufmerksam machen, veranlassen wir die Gemeinderäthe, alsbald die auf ihren Gemarkungen befindlichen Apfelbäume einer genauen Besichtigung und Untersuchung zu unterziehen und dann **binnen längstens 14 Tagen** uns zu berichten, ob sich die der Cultur der Apfelbäume so äußerst gefährliche Blutlaus vorgefunden und in welchem Umfange sie sich bereits verbreitet hat, auch welche Vertilgungsanordnungen auf Grund des § 36 Ziff. 3 der Feldpolizeiordnung etwa bereits erlassen worden sind.

Sinsheim, den 30. Juli 1883.

Großh. Bezirksamt.
A. Jung. [1261]

Bekanntmachung.

Die Herbstübungen der 28. Division betr.

Nr. 11779. Den Gemeinden des Amtsbezirks bringen wir die Durchschnittsstärke der einzelnen Truppentheile zur Kenntniß:

Truppenabtheilungen.	Offiziere.	Unteroffiziere.	Gemeine.	Pferde.
Ein Infanterie-Regimentsstab	4	11	40	7
Ein Infanterie-Bataillon	18	42	420	7
Eine Infanterie-Compagnie	4	11	104	1
Ein Kavallerie-Regimentsstab	6	5	16	30
Eine Eskadron Kavallerie	4	12	100	125
Regimentsstab der Feld-Artillerie	3	4	10	13
Eine Feld-Batterie	4	—	80	40
Eine reitende Batterie	4	—	100	100
Ein Abtheilungsstab der Artillerie	3	4	8	8
Ein Train-Detachement	—	1	3	6

Sinsheim, den 29. Juli 1883.

Großh. Bezirksamt:
A. Jung. [1266]

Bekanntmachung.

Nr. 13706. Großh. Amtsgericht Sinsheim hat unterm heutigen nachfolgend veröffentlichten

Beschluß

erlassen:

„Die Wittwe des Landwirths Conrad Hoffmann von Waldangelloch, Margaretha geb. Steinacker, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht **binnen 6 Wochen** dagegen Einsprache erhoben wird."

Sinsheim, 26. Juli 1883.

Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
A. Häffner. [1269]

Straßenwarts-Stelle.

Der Distrikt 59 der Landstraße Nr. 77 Langenbrücken-Aglasterhausen, von der Oestringer Grenze bis und durch Eichtersheim, Km. 7, 5—11, soll mit einem Jahreslohn von M. 342 neu besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen sich, mit den nöthigen Zeugnissen und Militärpapieren versehen, längstens bis **28. August l. Js.** bei Straßenmeister Stritt oder auf dem Büreau der Inspektion Heidelberg in Sinsheim anmelden.

Straßenbau-Arbeiten.

Zur Herstellung einer neuen Straße von Kirchardt nach Grombach sollen die Arbeiten im Submissionswege abgegeben werden. Dieselben sind in geeignete Loose abgetheilt und betragen die Erdarbeiten und das Einsetzen des Gestücks M. 3950 19 Pf., die Lieferung der Gestück- und Schottersteine M. 3994 22 Pf.; die Herstellung der Durchlässe M. 911 35 Pf.

Angebote auf die einzelnen Arbeiten im Ganzen oder auf die Unterabtheilungen wollen, nach Prozenten des Voranschlags gestellt, geschlossen und mit obiger Aufschrift versehen, bis längstens **Dienstag den 14. August l. Js., Morgens 11 Uhr**, auf dem Büreau der Inspektion Heidelberg in Sinsheim abgegeben werden, woselbst Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können. [1253]

Prima neue grüne

Kerne

empfiehlt billigst
[1267] **C. Spiegel.**

Bekanntmachung.

Bei der am 12. Juli d. J. stattgehabten Neu- bezw. Ergänzungswahl wurden zu Mitgliedern der Handelskammer gewählt:

A. für eine sechsjährige Amtsdauer die Herren:

1) **Ph. Annifer**, Kaufmann in Wiesloch.
2) **Heinr. Fuchs**, Fabrikant in Heidelberg.
3) **Rud. Heubach**, Fabrikant daselbst.
4) **Karl Heuß**, Weinhändler in Wiesloch.
5) **Wilh. Keller**, Kaufmann in Heidelberg.
6) **Max Klingel**, Kaufmann daselbst.
7) **Wilh. Landfried**, Kaufmann daselbst.

B. für eine dreijährige Amtsdauer:

8) Herrn **Eduard Reis**, Fabrikant in Heidelberg.

Die sämmtlichen Gewählten haben die auf sie gefallene Wahl angenommen.

Die Handelskammer für den Kreis Heidelberg nebst der Stadt Eberbach:
W. Keller.

[1264] C. Weidig.

Am 9. August d. J.
2. Ziehung.

Fünfte Lotterie von Baden-Baden.
10000 Gewinne mit **Hauptgewinnen** i. W. v. **60000** Mk., **30000** Mk., **15000** Mk., **12000** Mark u. s. w.

Loose à 4 Mark 20 Pf.
incl. Reichsstempelsteuer.

Original-Vollose, gültig für alle 5 Ziehungen, **à 10 Mark 50 Pf.** incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling**, General-Debit, **Baden-Baden**, und den durch Placate erkenntlichen Verkaufsstellen. In Sinsheim bei **G. Becker.**

Todes-Anzeige.

Tiefgebeugt widmen wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem heute Mittag 2 Uhr erfolgten Hinscheiden unseres innigstgeliebten Sohnes, Bruders und Neffen

Aron Lazarus,

welcher nach langem Krankenlager in seinem 18. Lebensjahre durch einen sanften, schmerzlosen Tod von seinen Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Michelfeld, den 30. Juli 1883.

Strohhüte und Sonnenschirme

um damit zu räumen, verkauft zu herabgesetzten Preisen
[1263] **A. Stierle**

Zur Nachricht.

Nur 3 Sonntage. Nur 3 Sonntage.

Franz Richard,
Großherzoglich Badischer Hofphotograph aus Heidelberg
wird an den zunächstfolgenden **drei Sonntagen:**
den 5., 12. und 19. August
photographische Portraits **hier** aufnehmen.
Sinsheim. **Bierbrauerei von W. Rex.**

Karl Schumb, Schuhmacher,

Hauptstraße (neben der Bierbrauerei Schaubeck),
empfiehlt sein Lager aller Sorten

Herren-, Damen- und Kinderschuh-Waaren,

Walk- und Zugschäfte zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maaß und Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Großes Schuhwaaren-Lager
von Max Keller in Sinsheim.

Mein reichhaltiges Lager aller Sorten **Schuhe und Stiefel** für **Herren, Frauen, Knaben, Mädchen und Kinder** ist durch große frische Sendungen für das Frühjahr mit dem Neuesten und Besten sortirt und empfehle ich dasselbe unter Zusicherung billigster Preise zu recht häufigem Besuch.

☞ **Reparaturen** werden angenommen und binnen 24 Stunden ausgeführt.

Max Keller, „neben der Sonne."

Pfalzgauausstellung in Sinsheim 1883.

Verloosung von landw. Nutzthieren, Maschinen und Geräthen am 8. Oktbr. 1883.

☞ **Loose pr. Stück 1 Mk.** sind in der Buchdruckerei des Landboten (**G. Becker**) und bei den Herren Kaufmann **Aug. Carl, W. Scheeder, C. L. Sickinger, A. Stierle** und Amtsdiener **Herweh** in Sinsheim zu haben. [1107]

International-Lehrinstitut.

Real-Handelsschule mit der **Berechtigung** zum einjährigen Militärdienst. **Pensionat** mit strenger Disciplin. Prospectus durch die **Direction in Bruchsal.**

Einladung.

Am nächsten Sonntag den 5. August d. Js., Nachmittags 3 Uhr, findet im untern Rathhaussaale General-Versammlung des hiesigen Frauenvereins statt und bitten um recht zahlreiches Erscheinen.

Tages-Ordnung:
Ablage der Rechnung von 1882.
Neuwahl der Komiteemitglieder und sonstige, etwa zur Sprache kommenden Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierdurch sämmtliche Vereinsmitglieder freundlichst ein, von ihrem Wahlrecht recht zahlreich Gebrauch zu machen und ihr Interesse am Wohle des Frauenvereins dadurch zu bethätigen.

Sinsheim, den 31. Juli 1883.
Sophie Lauroy,
Vorsteherin des Frauenvereins.

Zu vermiethen:

Einen Stall mit Heuboden sogleich oder bis 1. Oktober bei
[1261] **A. Stierle.**

Für einen jungen Mann suche ich ein einfach möblirtes Zimmer, welches sofort bezogen werden kann.
[1270] **Edelmann.**

Kirchardt.
Bleiweis,
feinst pulverisirt,
grüne Erde
feinst pulverisirt und ganz,
empfiehlt billigst **Aug. Deboff.**

Ein noch gut erhaltenes **Klavier** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Expedition ds. Bl.

82r Wein u. Most

kräftig, haltbar, versendet à 25 Pfg., 20, 16, 12 Pfg. per Liter, auf Wunsch Ziel bis 3 Monat, Muster von ½ Liter franko gegen Voraussendung 50 Pf. u. in Fäßchen von 20 Lit. an **G. J. Schieber** in Eßlingen.

Romadourkäse

in vorzüglicher Qualität ist wieder eingetroffen bei **Wilh. Scheeder.**

Prima
Eiernudeln
und ächt ital.
Maccaroni
empfiehlt
Hugo Seufert am Marktplatz.

Ist. Weinessig
empfiehlt **C. L. Sickinger.**

Zum Einmachen:
Selbst erprobten besten
Weinessig
empfiehlt **C. Erpf,** Auditor.

Ansatzflaschen, Einmachgläser, Geléegläser, Conservegläser, Fliegengläser
in allen Größen billigst bei
Theodor Hoffmann,
(1183) Sinsheim.

Neue holl. Häringe
empfiehlt **C. L. Sickinger.**

Trunksucht sogar im höchsten Stadium, beseitigt sicher mit, auch ohne Vorwissen, unter Garantie der Erfinder d. M. und Spezialist für Trunksuchtsleidende **Th. Konehsky,** Berlin, Brunnenstr. 53. Atteste, deren Richtigkeit von Königlichen Amtsgerichten und Schulzen-Aemtern bestätigt, gratis. Nachahmer beachte man nicht, da solche nur Schwindel treiben. [1236]

Fußbodenglanz-Lacke
von vorzüglicher Haltbarkeit empfiehlt **Carl-Fischer.**

Oelfarben, Möbel- und Fußbodenlack
billigst bei **Wilh. Scheeder.**

Carl Strittmatter in Hoffenheim
empfiehlt zu Umzügen seinen **Möbelwagen.** [1481]

Oelfarben
fertig zum Anstrich und
trockene Farben
empfiehlt billigst
[1082] **Carl-Fischer.**

Redaktion, Druck und Verlag von G. Becker in Sinsheim.